

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase

Jahresthema: „Vernünftig glauben und verantwortlich handeln“ – Theologische und anthropologisch-ethische Annäherungen			
Unterrichtsvorhaben EF-1:			
Thema: „Wie hältst du’s mit der Religion?“ – Wahrnehmung von Religion in unserer Zeit und Welt und Auseinandersetzung mit ihrer Relevanz			
Inhaltsfelder:			
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage			
Inhaltliche Schwerpunkte:			
- Religiosität in der pluralen Gesellschaft (IF1) - Das Verhältnis von Vernunft und Glaube (IF2)			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK
Sach-kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3). 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> identifizieren religiöse Spuren und Ausdrucksformen (Symbole, Riten, Mythen, Räume, Zeiten) in der Lebenswelt und deuten sie, deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst, unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen. 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens: <ul style="list-style-type: none"> Wo und wie begegnet mir Religion? – Die Spannung zwischen der Wahrnehmung religiöser „Glanzlichter“ und dem diagnostizierten Relevanzverlust Wie halte ich es mit der Religion? (z.B. Reflexion von Glaubensbiographien) Funktionen von Religion im Leben von Menschen; Ursachen für Bedeutungsverlust und Bedeutungsverschiebung von Religion? – Der Prozess der Säkularisierung Kirchliche Versuche, dem Bedeutungsverlust von Religion zu begegnen – Visionen von einer Kirche der Zukunft; Recherchen zu neuen Formen religiösen Lebens; Religion in der gesellschaftlichen Diskussion (Erörterung an einem Beispiel) Wahrnehmung von Religiosität jenseits christlicher Praxis
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 2) recherchieren methodisch angeleitet in Archiven, Bibliotheken und / 		Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte: <ul style="list-style-type: none"> Einführung in die Analyse theologischer Sachtexte

	<ul style="list-style-type: none"> • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), • identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3), • identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4). 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern an der Erschließung eines biblischen Beispiels die Arbeitsweise der Theologie, • erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis, • erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik . 	<ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der Bibelauslegung (historisch-kritisch und textimmanent), der Sitz im Leben als ein sinnstiftendes Kriterium bei der Auslegung biblischer Texte; • Exemplarische Texte aus der Urgeschichte, davon verbindlich Gen 2/3 <p>Methodische Akzente des Vorhabens/ fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Verfahren der Schriftauslegung, Bibel als Literatur erschließen • Bilderschließung (Kleine Sehschule) • Analyse von theologischen Sachtexten • Fortführung des Glossars (Fachbegriffe aus dem Bereich der biblischen Exegese) <p>Mögliche Form(en) der Kompetenzüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation am Ende des Unterrichtsvorhabens • Strukturierende Lernplakate zum Reihenthema <p>Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.</p>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren methodisch angeleitet biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3) • analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 5) • bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen lebensweltlich relevante Phänomene aus dem Kontext von Religion und Glauben im Hinblick auf das zugrundeliegende Verständnis von Religion (UK 1). 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, • erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann). 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1). 		

Unterrichtsvorhaben EF-3:

Thema: „Ich glaube nur die Dinge, die wissenschaftlich beweisbar sind ...“ - Gegen eine eindimensionale Sicht von Wirklichkeit

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Religiosität in der pluralen Gesellschaft (IF1)
- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes (IF1)
- Das Verhältnis von Vernunft und Glaube (IF2)

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sach-kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1),• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),• identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3),• identifizieren Merkmale religiöser Sprache und erläutern ihre Bedeutung (SK 4),• bestimmen exemplarisch das Verhältnis von Wissen, Vernunft und Glaube (SK 5).	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen,• bestimmen Glauben und Wissen als unterschiedliche Zugänge zur Wirklichkeit in ihren Möglichkeiten und Grenzen,• erklären an einem biblischen Beispiel den Charakter der Bibel als Glaubenszeugnis.	Inhaltliche Akzente des Vorhabens: <ul style="list-style-type: none">• Das aktuelle Verhältnis von Religion und Naturwissenschaften in den Medien;• Begriffliche Klärungen und Arbeitsweisen von Theologie und NW (besonders: Wirklichkeit-Wahrheit, Empirie als zentrales wissenschaftliches Verfahren der NW, religiöse Erfahrung, Transzendenz-Immanenz)• Konfliktfelder im Verhältnis von Glaube und NW Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte: <ul style="list-style-type: none">• Analyse theologischer Sachtexte• Fortführung des Glossars (Fachbegriffe: Empirie, Positivismus, Realität, Wahrheit, Transzendenz, Immanenz)
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none">• beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),		Mögliche Form(en) der Kompetenzüberprüfung: <ul style="list-style-type: none">• Strukturierende Lernplakate zum Reihenthema

	<ul style="list-style-type: none"> • erarbeiten methodisch angeleitet Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 4), • bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). 		<ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen am Ende des UV • Abschlussdiskussion <p>Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.</p>
Urteils-kompetenz		<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Thematisierung religiöser Fragen und Aspekte in ihrer Lebenswelt im Hinblick auf Inhalt und Form, • erörtern ausgehend von einem historischen oder aktuellen Beispiel das Verhältnis von Glauben und Wissen, • erörtern die Verantwortbarkeit des Glaubens vor der Vernunft, • beurteilen kritisch Positionen fundamentalistischer Strömungen. 	
Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), • nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2), • greifen im Gespräch über religiös relevante Themen Beiträge anderer sachgerecht und konstruktiv auf (HK 3). 		

Unterrichtsvorhaben EF-4:

Thema: „Über spannende Beziehungen nachdenken“ - Der Mensch als Geschöpf Gottes zwischen Zuspruch und Wirklichkeit

Inhaltsfelder: <i>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</i> IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation			
Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes (IF1) - Charakteristika christlicher Ethik (IF5) 			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sach-kompetenz	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), • identifizieren Religion und Glaube als eine wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3). 	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • deuten eigene religiöse Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Film, Musik, Literatur oder Kunst, • unterscheiden mögliche Bedeutungen von Religion im Leben von Menschen, • erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab, • erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik. 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens: <ul style="list-style-type: none"> • Erste Begriffsbestimmungen und Reflexionen: Was ist der Mensch? Was prägt unser Bild vom Menschen? • Verschiedene kontrastive Perspektiven auf den Menschen (Kurzfilme / Videoclips, Bilder) • Die biblische Vorstellung vom Menschen als „Imago Dei“ – Die Bezogenheit auf Gott als Wesensmerkmal des Menschen • Sünde als Verfehlung der von Gott gewollten Bestimmung des Menschen, die Ambivalenz des Menschen als Sünder • Was lässt menschliches Leben gelingen? - Die unbedingte Zusage Gottes an den Menschen in Jesus Christus • Welche Impulse ergeben sich aus der Gottesebenbildlichkeit? Christliche Freiheit und christliche Verantwortung als zwei Seiten des menschlichen Wesens • Und was lässt mein Leben gelingen? (Reflexionen über den Zusammenhang von menschlicher Bestimmung und Heil, von Selbstverwirklichung und Glück) Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte <ul style="list-style-type: none"> • Analyse theologischer Sachtexte • Fortführung des Glossars (Fachbegriffe: Imago dei - Gottebenbildlichkeit, Determination und Freiheit, Schuld und Sünde) • Z.B. Einübung in die Kommunikation eigener theologischer Gedanken (ggfs. Methoden sinnstiftender Kommunikation, z.B. Schreibgespräch) • Ggfs. Bildanalyse
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren methodisch angeleitet lehramtliche, theologische und andere religiös relevante Dokumente in Grundzügen (MK 2), • analysieren methodisch angeleitet Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 5) • bereiten Arbeitsergebnisse, den eigenen Standpunkt und andere Positionen medial und adressatenbezogen auf (MK 7). 		

Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 2), 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann). 	Mögliche Form(en) der Kompetenzüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> Z.B. eigenständige Bildanalysen Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.
Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> sprechen angemessen über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1) 		

<u>Unterrichtsvorhaben EF-5:</u>			
Thema: „Orientierung finden“ – Wie wir verantwortlich handeln können			
Inhaltsfelder:	IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation		
	IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive		
Inhaltliche Schwerpunkte:	<ul style="list-style-type: none"> - Charakteristika christlicher Ethik (IF5) - Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes (IF1) 		

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sach-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> entwickeln Fragen nach Grund und Sinn des Lebens sowie der eigenen Verantwortung (SK 1), identifizieren Religion und Glaube als wirklichkeitsgestaltende Dimension der Gegenwart (SK 3). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Charakteristika des biblisch-christlichen Menschenbildes und grenzen es von kontrastierenden Bildern vom Menschen ab, erläutern an ausgewählten Beispielen ethische Herausforderungen für Individuum und Gesellschaft und deuten sie als religiös relevante Entscheidungssituationen, erläutern Schritte ethischer Urteilsfindung, analysieren ethische Entscheidungen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Werte und Normen, 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> Ausgewählter ethischer Konflikt als Anforderungssituation, z.B. Umgang mit Social media, Tierethik, Arbeitsethik, etc. ...) – erste Beurteilungen und Argumentationen (kein Beispielfall aus der Problematik von Lebensanfang und -ende!) „Das muss doch jeder selber wissen!“ – Schritte ethischer Urteilsfindung (z.B. nach Tödt) am ausgewählten Fall erarbeitet, strukturierter Umgang mit ethischen Dilemmata Woran kann ich mich orientieren? - Ethische Leitplanken für unser Handeln (z.B. „Meier-Pagano-Filter“) Kann sich mein Gewissen irren? – Vom Unterschied zwischen Beliebigkeit und innerer Gewissheit

		<ul style="list-style-type: none"> erläutern die Verantwortung für sich, für andere und vor Gott als wesentliches Element christlicher Ethik. 	<ul style="list-style-type: none"> Warum ich mich meiner Aufgabe zur verantwortlichen Gestaltung meiner Freiheit nicht entziehen kann - Der Mensch als Ebenbild Gottes ist verantwortlich für und vor ... <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> Methodisches Vorgehen: Schritte ethischer Urteilsfindung → Arbeit mit Dilemmata Glossar (Fachbegriffe: Dilemma, Wert, Norm, Wertekonflikt, Gewissen, Güterabwägung, etc.) <p>Mögliche Form(en) der Kompetenzüberprüfung z.B. eigenständige schriftliche Bearbeitung einer Dilemmageschichte</p> <p>Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.</p>
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben Sachverhalte sprachlich angemessen und unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1). 		
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen ethische Fragen (UK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> erörtern den Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung, erörtern Konsequenzen, die sich aus der Vorstellung von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen ergeben (u.a. die Gleichwertigkeit von Frau und Mann), erörtern, in welcher Weise biblische Grundlegungen der Ethik zur Orientierung für ethische Urteilsbildung herangezogen werden können, erörtern verschiedene Positionen zu einem ausgewählten Konfliktfeld unter besonderer Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive. 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> nehmen die Perspektive anderer Personen bzw. Positionen ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 2), treffen eigene Entscheidungen in ethisch relevanten Zusammenhängen unter Berücksichtigung des christlichen Menschenbildes (HK 4). 		

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase 1:

Der Lehrplan berücksichtigt die Kompetenzen des Kernlehrplans und sich daraus ergebende konkrete inhaltliche wie methodische Festlegungen, allerdings ohne die jeweils aktuellen zentralabiturrelevanten Fokussierungen. Da diese sich von Jahr zu Jahr ändern können, müssen sie durch die in der Qualifikationsphase unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrern jeweils den öffentlichen Verlautbarungen des Ministeriums entnommen werden. Sie finden sich unter folgendem Link: www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de
Dort folgt man den „Vorgaben für die Vorbereitung auf die schriftlichen Abiturprüfungen“ bis zum Fach Katholische Religionslehre.

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

Jahresthema: „Das muss doch jeder selber wissen?“ – Theologische, christologische, anthropologisch-ethische und ekklesiologische Vergewisserungen angesichts der Tendenz der Privatisierung („Was ich glaube, ist meine Sache“), Relativierung („Was wahr ist, weiß keiner“) und Funktionalisierung („Was bringt mir der Glaube?“) von Religion

Unterrichtsvorhaben Q-1

Thema: „Zwischen dem ‚lieben Gott‘ und dem ‚absoluten Geheimnis‘“ – Die Frage nach den biblisch-christlichen Gottesbotschaften

Inhaltsfelder:

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **biblisches Reden von Gott (IF2)**
- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben (IF1)
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung (IF3)

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sach-komp.	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott, • erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, • beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihre Lebenswirklichkeit; 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gottesvorstellungen von Schülerinnen und Schülern • Stufen religiöser Entwicklung, • Wie kann ich mir Gott vorstellen? – Möglichkeiten und Grenzen von Gottesvorstellungen in Bibel (Bilderverbot vor dem Hintergrund altoriental. Gottesbilder) und Theologie (negative Theol., analoges Sprechen, anthropomorphe Gottesbilder / der Weg in die Abstraktion)

	<ul style="list-style-type: none"> • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),_ • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbaren den Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),_ • stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5), • deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6), • stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7)._ 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen, • erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechtsspezifischer Perspektive), • entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner), • erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis, 	<ul style="list-style-type: none"> • Das biblische Zeugnis von der Zusage von Befreiung und bleibender Zuwendung; (z.B. <i>Berufung des Mose, Bedeutung des Gottesnamens, Exodus-geschehen</i>); mindestens einen neutestamentlichen Text; • Welche Konsequenzen hat der Glaube an Gott? – Auseinandersetzung mit einem exemplarischen Antwortversuch / mit einem exemplarischen Lebensweg; (z.B.: Frère Roger, „Kampf und Kontemplation“, ein hist. und aktuelles Beispiel, „Heilige“ des Alltags) • Und wer oder was ist Gott für mich? – Auseinandersetzung mit den Ergebnissen der Unterrichtsreihe mit Blick auf das eigene Leben <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Bibelarbeit (Aspekte der historisch-kritischen Exegese, exemplarisch an einem Text aus dem AT erarbeitet) • Bildanalyse (Gottesbilder) <p>Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen von Arbeitsergebnissen • In der Klausuraufgabe wird berücksichtigt, dass bis zum Abitur alle fünf im KLP aufgeführten Aufgabenarten einmal Anwendung gefunden haben und der Aufgabenart 1a/1b die in der Abiturvorgabe genannte Priorität zukommt.
Meth.-komp.	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK1) • analysieren bibl. Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3), • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5),_ • recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8). 		

Urteils-komp.	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Möglichkeiten und Grenze des Sprechens vom Transzendenten (UK 1) • erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3). 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot, • beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Mensch-sein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben. 	<p>Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.</p>
Handl.-komp.	<ul style="list-style-type: none"> • sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1), • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), • verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6). 		

Unterrichtsvorhaben Q-2:

Thema: „Der Glaube an Jesus, den Christus – zwischen Zumutung und Hoffnung?“ – Die neutestamentlichen Überlieferungen von Jesus, dem Christus als Ur-Kunde des christlichen Glaubens

Inhaltsfelder:

- IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
- IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
- IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort (IF3)
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung (IF3)
- Biblisches Reden von Gott (IF2)
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu (IF5)

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vereinbarungen der FK:
Sach-kompetenz	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), • stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5), • deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des hist. Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten die Evangelien als Zeugnisse des Glaubens an den Auferstandenen, • erläutern Zuspruch und Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu vor dem Hintergrund des sozialen, politischen und religiösen Kontextes, • stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten bibl. Texten dar, • erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis, • stellen unterschiedliche Deutungen des Todes Jesu dar, • deuten Ostererfahrungen als den Auferstehungsglauben begründende Widerfahrnisse, • erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben, • erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik, 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jesus-Bilder (z.B. aus der christlichen Kunst) – Fragen der Schülerinnen und Schüler • Die Evangelien als engagierende u. engagierte Zeugnisse, der historische Jesus und sein Kerygma, Einblicke in die Entstehung der Evangelien als Basis für eine „glaubwürdige“ Auseinandersetzung mit Person und Botschaft Jesu. • Die Botschaft Jesu von einem Leben in Fülle <ul style="list-style-type: none"> ○ Einordnung der Botschaft in Zeit und Umwelt ○ Grundelemente der Botschaft: (Liebe als Grundqualität im Verhältnis zwischen Gott und Mensch; Das Verhältnis von Gott und Jesus; Barmherzigkeit gegen jedermann als Prinzip, die Einheit von Wort und Tat; Versöhnung bis zum Äußersten, ○ der Zusammenhang von Zuspruch und Anspruch, Elemente einer „Ethik“ Jesu; schon da – aber noch nicht vollendet) ○ Als neutestamentliche Textbasis gilt: Mindestens ein Gleichnis, mindestens eine Wundererzählung, mindestens eine Perikope aus der Bergpredigt; dabei wenigstens zwei unterschiedliche exegetische Ansätze, z.B. historisch-kritisch und tiefenpsychologisch) • Die christliche Botschaft von Jesu Tod und Auferstehung als Heilsbotschaft <ul style="list-style-type: none"> ○ Historische Zusammenhänge bei Jesu Verhaftung und Verurteilung (Schuld an Jesu Tod?) ○ Das biblische Zeugnis von Jesu Sterben im Vergleich; 2 Denkmodelle, die die Heilsbedeutung von Jesu Tod kontrastiv erläutern (z.B. leidender Gerechter vs <i>Deutung des Todes Jesu als Sühneopfer</i>) ○ Das biblische Zeugnis von der Auferweckung Jesu (Texte vom leeren Grab <u>und</u> Erscheinungserzählungen)
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theol. Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der histor.-krit. Methode (MK 3), • werten einen synopt. Vergleich kriterienorientiert aus (MK 4). 		

Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz einzelner Glaubensaussagen für das eigene Leben und die gesellschaftliche Wirklichkeit (UK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an einem Beispiel Möglichkeiten und Grenzen der hist.-kritischen Methode und eines anderen Weges der Schriftauslegung • beurteilen den Umgang mit der Frage nach der Verantwortung und der Schuld an der Kreuzigung Jesu • beurteilen unterschiedl. Deutungen des Todes Jesu im Hinblick auf das zugrundeliegende Gottes- und Menschenbild • erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Auferstehung vs Auferweckung, (begriffliche Klärung im Licht theologischer Konzepte; personales Leibverständnis; Zusammenhang von Auferstehung Jesu und Auferstehung für uns) • Und wer ist Jesus für mich? – Nachfolge als Konsequenz der Botschaft Jesu; Auseinandersetzung mit der Botschaft Jesu Christi im Blick auf das Leben in Gegenwart und Zukunft; <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Schriftauslegung; • Begriffliche Erläuterungen: Reich-Gottes; Leben in Fülle; Nachfolge; Umkehr; Evangelium; Auferstehung, Auferweckung; <p>Mögliche Formen der Umsetzung des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ggfs. Bildinterpretationen • Ggfs. Untersuchung von Jesus-Darstellungen in diversen Medien (Bilder, Lieder, Literatur etc.) mit Blick auf die dahinterliegende Deutung <p>Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Engagiertes und engagierendes Zeugnis an einer konkreten Stelle (z.B. Nazareth vs. Bethlehem als Geburtsort) erläutern; • Lernplakat zu Inhaltselementen der Reich-Gottesbotschaft • Jesusbilder in Bezug auf die dahinterliegende Deutung untersuchen • In der Klausuraufgabe wird berücksichtigt, dass bis zum Abitur alle fünf im KLP aufgeführten Aufgabenarten einmal Anwendung gefunden haben und der Aufgabenart 1a/1b die in der Abiturvorgabe genannte Priorität zukommt. <p>Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.</p>
Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), • verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6). 		

Unterrichtsvorhaben Q-3:**Thema:** Welche Handlungsimpulse bietet uns der christliche Glaube?“ – Philosophische und theologische Reflexionen zu ethischen Fragen**Inhaltsfelder:** **IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher**
IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive**Inhaltliche Schwerpunkte:**
- **Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu** (IF5)
- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben (IF1)

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sach-kompe- tenz	Die SuS <ul style="list-style-type: none"> identifizieren und deuten Situ-ationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2). 	Die SuS <ul style="list-style-type: none"> analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrunde-liegenden ethischen Begründungsmodelle, erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Got-tesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik, erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens. 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens: <ul style="list-style-type: none"> Überblick über ethische Herausforderungen an Lebensanfang und Lebensende; Schülerorientierte Auswahl eines ethisch bedeutsamen Problemfeldes; Detaillierte Entwicklung eines Problemaufrisses unter Berücksichtigung von Voreinstellungen der Schüler Erarbeitung der Argumentation mindestens zweier unterschiedl. Argumentationen zum ausgewählten Problem; (<i>deontologische und utilitaristische Argumentation als Modelle normativer Ethik</i>) Personsein und Menschsein (mit der ihm eigenen Würde) nach christlichem Verständnis auf dem Hintergrund von Gen 1,26 und der Ethik Jesu als wesentlichem christlichem Kriterium für Entscheidungen in den genannten Problemfeldern; dabei Wiederholung bzw. begriffliche Klärung von <ul style="list-style-type: none"> Zuspruch und Anspruch in der Botschaft Jesu Nachfolge Jesu (ggfs. Umkehr)
Methoden-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben theologische Sach-verhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1) analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), erarbeiten kriterienorientiert Zeug-nisse anderer Religionen sowie An- 		

	sätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6).		<ul style="list-style-type: none"> - Gewissensentscheidung - Menschenwürde, Gottesebenbildlichkeit
Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), • bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Frage (UK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation, • erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive, • erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung). • beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben, 	<p>Methodische Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z.B. Einsatz von Dilemmasituationen als Übungsfeld für ethische Entscheidungen/Begründungen • Z.B. Kommunikative Arrangements zur Förderung von Meinungsaustausch, Diskussion und Erörterung (z.B. Pro&Contra-Debatte) <p>Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B. eigenständige Untersuchung verschiedener Stellungnahmen zu einem (anderen) ethischen Entscheidungsfeld: Welches Argumentationsmodell? Welches Menschenbild?, ... • In der Klausuraufgabe wird berücksichtigt, dass bis zum Abitur alle fünf im KLP aufgeführten Aufgabenarten einmal Anwendung gefunden haben und der Aufgabenart 1a/1b die in der Abiturvorgabe genannte Priorität zukommt. <p>Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.</p>

Unterrichtsvorhaben Q-4:

Thema: „Kann ich für mich alleine glauben?“ – Kirche als Nachfolgemeinschaft (als zur Nachfolge berufenes Gottesvolk)

Inhaltsfelder:

IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> - Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit (IF4) - Biblisches Reden von Gott (IF2) - Reich-Gottes-Verkündigung Jesu in Tat und Wort 			
	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sach-kompetenz	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), • deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6), • stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7). 	<p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner), • stellen den Zusammenhang von Tat und Wort in der Verkündigung Jesu an ausgewählten biblischen Texten dar, • beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung von Kirche in ihrer Lebenswirklichkeit, • erläutern den Ursprung der Kirche im Wirken Jesu und als Werk des Heiligen Geistes, • erläutern an einem historischen Beispiel, wie Kirche konkret Gestalt angenommen hat; • erläutern den Auftrag der Kirche, Sachwalterin des Reiches Gottes zu sein, • erläutern an Beispielen die kirchlichen Vollzüge Diakonia, Martyria, Leiturgia sowie Koinonia als zeichenhafte Realisierung der Reich-Gottes-Botschaft Jesu Christi, • erläutern die anthropologische und theologische Dimension eines Sakraments, • erläutern Kirchenbilder des II. Vatikanischen Konzils (u.a. Volk Gottes) als Perspektiven für eine Erneuerung der Kirche 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schülerorientierte Problemsuche beim Blick auf die christlichen Kirchen heute, auch unter Berücksichtigung der medialen Wahrnehmung von Kirche als Hierarchie und „gegenwartsfeindlicher“ (gestriger) Institution, Entwicklung von individuellen Wunschbildern von Kirche durch Schülerinnen und Schüler • Identität durch Erinnerung: die bleibende Erwählung Israels zum Gottesvolk, die Entstehung von christlicher Gemeinschaft aus dem Leben Jesu heraus (Jesus und die Zwölf); die Entstehung erster christlicher Gemeinden aus der Ostererfahrung und dem Nachfolgegedanken; • Die Entstehung des christologischen Grunddogmas und eines trinitarischen Gottesverständnisses innerhalb der frühchristlichen Entwicklung; schüler-eigene Überlegungen zum Verhältnis von Gott, Jesus und Heiliger Geist • Abgrenzung eines ämter- oder hierarchiebezogenen Verständnisses von Kirche zugunsten eines Verständnisses von Kirche als Gemeinschaft von (Oster-)Gläubigen; (Wesensbestimmung der Kirche); Konsequenzen aus einem gemeinschaftsorientierten Kirchenverständnis (z.B. für das Verhältnis von Priestern und Laien) • Grundfunktionen von Kirche in der Nachfolge Jesu: Diakonia, Liturgia, Martyria und Koinonia; Beispiele für ein modernes Gesicht der kirchlichen Grundvollzüge; • Gestaltungsimpulse für eine „wahrhaft nachfolgende Kirche“, lebendige Beispiele

Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren kriterienorientiert lehramtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2) 		<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit lehramtlichen Texten • Mögliche Formen der Umsetzung: Kirchenbild z.B. in Karikaturen (à Kirchenbild überprägend geprägt durch Klerus) • Ggf.: Gespräch mit „Klerikern“ und „Laien“ in einer Gemeinde / Generalvikariat • Ggf.: Zukunftswerkstatt: Gemeindemodelle • Ggf.: Recherche: Kirchenbau und Kirchenverständnis <p>Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Z.B. medial gestützte Präsentation von Arbeitsergebnissen • In der Klausuraufgabe wird berücksichtigt, dass bis zum Abitur alle fünf im KLP aufgeführten Aufgabenarten einmal Anwendung gefunden haben und der Aufgabenart 1a/1b die in der Abiturvorgabe genannte Priorität zukommt. <p>Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.</p>
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern, ob und wie sich die katholische Kirche in ihrer konkreten Praxis am Anspruch der Reich-Gottes-Botschaft Jesu orientiert, • erörtern die Bedeutung und Spannung von gemeinsamem und besonderem Priestertum in der katholischen Kirche. 	
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4), • treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK 5). 		

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Q2:

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNKURS

Jahresthema: „Wie plausibel ist der Glaube?“ - Theologische, christologische, eschatologische und ekklesiologische Antworten

Unterrichtsvorhaben Q-5

Thema: „Kann man heute (noch) vernünftig glauben?“ – Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben (IF1)**
- **Die Frage nach der Existenz Gottes (IF2)**
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu (IF5)

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sach-kompe- tenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen, (SK 1) • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen, (SK 2) • stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar, (SK 3) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott, (IF1) • erläutern die mögliche Bedeutung christl. Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung, (IF1) • beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit, (IF2) • erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht, (IF2) • stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeit-geschichtlichen Kontext dar, (IF2) 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtungen zur Präsenz von Gottesbildern in unserer Lebenswirklichkeit, • Problem: Relativierung, Privatisierung und Banalisierung der Gottesrede • Erscheinungsformen und Vorwürfe des neuen Atheismus (z.B. Buskampagne, Dawkins, Schmidt-Salomon) • Feuerbachs Vorwurf der Projektion vor dem Hintergrund des Paradigmenwechsels der Aufklärung (evtl. zusätzlich die Rede vom Tod Gottes, z.B. bei Nietzsche) • Grenzen und Möglichkeiten von Argumenten für die Existenz Gottes (etwa am Beispiel des Kausalitätsarguments) • Die Theodizeefrage als Wiege des Atheismus

		<ul style="list-style-type: none"> • ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein, (IF2) • erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottes-ebenenbildlichkeit) Spezifika christl. Ethik, (IF5) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Reflexion der Theodizeefrage in der Bibel (z.B. in Auszügen aus dem Buch Hiob, in Klagepsalmen, etc.), und in der Theologie (Auseinandersetzung mit dem Allmachtsbegriff, mit der Vorstellung von Gottes Handeln in der Welt, creatio ex nihilo, mit Ansätzen versteckter Sinnggebung für Leid, mit der Vorstellung von einem personalen Gott und der von einem im Leid solidarischen Gott sowie mit der Idee der Rechtfertigung des Menschen vor Gott)
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe, (MK1) • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte, (M 5), • erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften, (MK6) • analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen, (MK7) 		<ul style="list-style-type: none"> • Brauchen wir die Rede von Gott (gerade) heute? – Zusammenhang von Gottesrede und Identität, Zugriff auf den Begriff der Menschenwürde über den Zusammenhang von Gottesliebe und Menschenliebe) • Subjektive Reflexionen zur Frage: Passt Gott in meine Welt? <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erschließung von argumentativen, philosophischen und theologischen Texten • Z.B. Erörterndes Schreiben (fächerverbindende Vorhaben mit dem Fach Deutsch)
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten, (UK1) • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute, (UK2) • bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation, (UK4) • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christl. Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen, (UK5) 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite, (IF2) • erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage, (IF2) • beurteilen die Bedeutung christl. Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben, (IF1) • erörtern die Relevanz biblisch-christl. Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung), (IF5) 	<ul style="list-style-type: none"> • Exegese biblischer Texte • Fortführung des Glossars: Projektionstheorie, Allmacht, Anthropodizee, <p>Möglichkeiten der Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ggfs. Bildanalyse • Ggfs. Analyse von Filmen bzw. Filmausschnitten • Ggfs. methodisches Handwerkszeug zur Recherche im Internet

Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen, (HK2) • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive, (HK3) • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten, (HK4) 		<p>Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Arbeitsergebnissen auf Folie bzw. Plakat • Z.B.: Essay (etwa in Form einer eigenständigen Erörterung) <p>In der Klausuraufgabe wird berücksichtigt, dass bis zum Abitur alle fünf im KLP aufgeführten Aufgabenarten einmal Anwendung gefunden haben und der Aufgabenart 1a/1b die in der Abiturvorgabe genannte Priorität zukommt.</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20</p>
---------------------	---	--	--

Unterrichtsvorhaben Q-6:

Thema: „Ohne Jesus Christus kein Heil“? – Perspektiven für eine Kirche der Zukunft vor dem Hintergrund der Frage nach Wahrheit, interreligiösem Dialog und Engagement

Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive
IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage
IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
 IF 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag
 IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben (IF1)**
- **Die Frage nach der Existenz Gottes (IF2)**
- **Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung (IF3)**
- Kirche in ihrem Selbstverständnis vor den Herausforderungen der Zeit (IF4)
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu (IF5)

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
Sach-kompe-tenz	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach 	Die Schülerinnen und Schüler... <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die mögliche Bedeutung christl. Glaubensaussagen für die per- 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmung von Erlösungsvorstellungen verschiedener Religionen unserer Umwelt vor dem Hintergrund der Frage nach Wahrheit

	<p>Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2) • stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7). 	<p>sönliche Suche nach Heil und Vollen- dung, (IF1)</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christl. Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar, (IF2) • erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive, (IF3) • beschreiben an einem Beispiel Möglichkeiten des interkonfessionellen Dialogs, (IF4) • erläutern Anliegen der katholischen Kirche im interreligiösen Dialog. (IF4) 	<ul style="list-style-type: none"> • Religionstheologische Modelle und ihre Grenzen: z.B. exklusivistische vs inklusivistische Kirche, pluralistische vs theozentrisch ausgerichtete Ekklesieologie, • Das II. Vatikanum in seinem Anspruch der Neuausrichtung der Kirche auf ihren Ursprung und Auftrag, <i>Das Konzilsdekret Nostra aetate: Beginn eines Umdenkens im Verhältnis des Christentums zu den anderen Religionen</i> Chancen und Grenzen beim interreligiösen Dialog, z.B. behandelt am Friedensgebet von Assisi, dem Dialog mit dem Islam, etc. • Perspektiven für eine christl. Kirche der Zukunft angesichts der Herausforderungen der Zeit (Ämterfrage, Verhältnis Laien–Geistliche, Frauen in der Kirche, Besitztümer der Kirche und die Frage nach sozialer Gerechtigkeit, Mitgestaltung in der Kirche
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren kriterienorientiert lehr- amtliche und andere Dokumente christlichen Glaubens unter Berücksichtigung ihres Entstehungszusammenhangs und ihrer Wirkungsgeschichte (MK 2), • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK5) 		<p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auslegung von Konzilstexten • Ggfs. Dialog mit Vertretern anderer Religionen und Konfessionen (innerhalb und/oder außerhalb des Unterrichts) • ggfs. Besuch einer Moschee und/oder Synagoge • Fortführung des Glossars: nostra aetate, II. Vatikanisches Konzil, interreligiöser Dialog, interkonfessioneller Dialog, Ökumene, Heil,
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK3) • bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4) • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christl. Positionen komplexe religiöse und ethische Fragen (UK 5) 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern im Hinblick auf den interreligiösen Dialog die Relevanz des II. Vatikanischen Konzils, (IF4) • erörtern die Relevanz biblisch-christl. Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung) (IF5) 	<p>Möglichkeiten der Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ggfs. Dialog mit Vertretern anderer Religionen und Konfessionen (innerhalb und/oder außerhalb des Unterrichts) • ggfs. Besuch einer Moschee und/oder Synagoge
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verant- 		<p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung</p>

	<p>wortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK3) • argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK4) • treffen eigene Entscheidungen im Hinblick auf die individuelle Lebensgestaltung und gesellschaftliches Engagement unter Berücksichtigung von Handlungskonsequenzen des christlichen Glaubens (HK5) 		<ul style="list-style-type: none"> • z.B. Präsentationen von Arbeitsergebnissen auf Folie und Plakat <p>In der Klausuraufgabe wird berücksichtigt, dass bis zum Abitur alle fünf im KLP aufgeführten Aufgabenarten einmal Anwendung gefunden haben und der Aufgabenart 1a/1b die in der Abiturvorgabe genannte Priorität zukommt.</p> <p>Zeitbedarf: ca. 18</p>
--	---	--	---

Unterrichtsvorhaben Q-7:

Thema: „Was dürfen wir hoffen?“ Unsterblich sein oder ewig leben? – Die christliche Botschaft: Ausdruck einer Hoffnung über den Tod hinaus

Inhaltsfelder:

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi
IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung
 IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

ne Schwerpunkte:

- **Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung (IF3)**
- **Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung (IF6)**
- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben (IF1)

	Übergeordnete Kompetenzerwartungen:	Konkretisierte Kompetenzerwartungen:	Vereinbarungen der FK:
--	--	---	-------------------------------

Sach-kompetenz	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1), • setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2), • stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3), • erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4), • stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die mögl. Bedeutung christl. Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung (IF1), • erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben (IF3), • beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit (IF6), • erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten (IF6), • analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild (IF6), • erläutern christl. Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion (IF6). 	<p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leben im Bewusstsein der eigenen Endlichkeit? • Was bedeutet die Auferstehung Jesu für die Auferstehung aller Menschen? - Die Auferstehung Jesu als Grund der Hoffnung für alle Menschen • Auferstehung und ewiges Leben: Entwicklung eines Auferstehungsverständnisses, das auf einem personalen Leib-Seele-Verständnis beruht und sich von einem Reinkarnationsdenken abgrenzt; • Entfaltung des Sach- und Sprachgehalts christlicher Hoffnungsbilder (Hermeneutik eschatologischer Aussagen) <ul style="list-style-type: none"> a) die Rede von Himmel, Hölle und Fegefeuer b) <i>die Rede vom jüngsten Gericht</i> • Erlösung als individuelles und universales Geschehen, etwa unter Bezug auf das biblische Zeugnis der Offenbarung • Der Glaube an unsere Erlösung als Impuls in dieses Leben hinein (Diesseits-Jenseits-Verhältnis, eschatologische Spannung zwischen „schon“ und „noch nicht“, Auseinandersetzung mit Formen des Umgangs mit Tod und Sterben in unserer Gesellschaft wie sie z.B. in Bestattungsritualen u.a. zum Ausdruck kommen) • Vernetzender Rückblick auf Lernzusammenhänge aus drei Jahren Religionsunterricht in der gymnasialen Oberstufe <p>Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der Bildanalyse (erarbeitet an mindestens einem Bild klassischer christlicher Kunst und einem Kunstwerk der Moderne) • Exegese biblischer Texte • Fortführung des Glossars: Himmel – Hölle – Fegefeuer, eschatologischer Vorbehalt, eschatologische Spannung, jüngstes Gericht, Erlösung
Methodenkompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1), • analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5), • erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie An- 		

	<p>sätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6),</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7), • recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8). 		<p>Möglichkeiten der Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ggfs. Erkundungen, Umfragen zum Umgang mit Tod und Sterben • Mögliche außerunterrichtliche Lernorte: ggfs. Friedhofsgang • Ggfs. Bilder christlicher Kunst
Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1), • erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2), • erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3), • bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4), • erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5). 	<ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute, (IF3) • beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein, (IF3) • erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren, (IF6) • beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben, (IF1) 	<p>Mögliche Formen der Kompetenzüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ggfs: Portfolio (Vernetzung) • Präsentation von Arbeitsergebnissen auf Folie bzw. Plakat • Evtl. eigenständige Bildinterpretationen <p>In der Klausuraufgabe wird berücksichtigt, dass bis zum Abitur alle fünf im KLP aufgeführten Aufgabenarten einmal Anwendung gefunden haben und der Aufgabenart 1a/1b die in der Abiturvorgabe genannte Priorität zukommt.</p>

Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none">• sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),• nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3),• argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4).		Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.
--------------------	--	--	---------------------------------